

DA BREMEN

DA

Abfahrten
ifax
bec
ntreal

u. Abfahrten erteilt
Marktstr. 204
Königsstr. 15.

ms-Verkauf

Erwerb eines Bau-
ertrags setze ich mein
Wilhelm- und Emminger-
enthaltend zwei 3-Zimmer-
behör und 30 qm großer
auf kann sofort abgeschlossen
beziehung am 1. April 1929,
her.

er, Maurermeister.

absatzgenossenschaft

ensteig Tel. 85
d (H. H. Mayer, Land-
505

ittel:

Erduzmehl
eischfuttermehl
ymehl „Crimaltin“

ittel aller Art

besondere
und Kalkstickstoff
Sommerpreisen.

einige tüchtige

arbeiter
Maurermeister. Ebhausen.

belmaschine

maschine
preisjäge
billig zu verkaufen.
g und Sonntag bei
Wagnermeister, Nagold.

schönen

507

Pfennig
Gesellschafter
en Beilagen
bis 1. Sept.

schönen

507

schönen

507

schönen

507

schönen

507

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Vorgiszeile ober
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Kellamezelle 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Rto. Stuttgart 5113

Nr. 192

Gegründet 1827

Freitag, den 17. August 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Kirche und Völkerfriede

Internationaler Kirchlicher Abrüstungskongress in Prag

Vom 24. bis 30. August wird in Prag eine kirchliche Weltkonferenz tagen, die der Abrüstungsfrage gewidmet sein soll, und bei der den deutschen Teilnehmern, von denen Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, Professor D. Rade und Prof. Dr. v. Schulze-Gaevernitz als offizielle Redner bestimmt sind, eine wichtige Rolle zufallen wird. Als erste dieser Weltkonferenzen, die bei aller Selbständigkeit untereinander mannigfach verbunden sind und im wesentlichen von den gleichen Kreisen getragen werden, kennt man die Stockholmer von 1925, die bereits durch Errichtung eines kirchlich-sozialen Instituts in Genf und durch eine wissenschaftliche Zeitschrift die Weltarbeit für „praktisches Christentum“ zu organisieren begonnen hat. Man erinnert sich auch der Konferenz von Lausanne, die im vorigen Jahr die durch die Verschiedenheit der geschichtlichen Entwicklung bedingten Unterschiede des Glaubens und der Kirchenverfassung in brüderlichem Geist besprochen hat, um die gemeinsame religiöse Grundlage und damit gegenseitiges Verständnis zu sichern. Eine dritte wichtige Konferenz, die der Missionsarbeit der Kirchen gewidmet war, lägte Ostern dieses Jahres in Jerusalem und brachte die volle Gleichberechtigung der durch die Mission geschaffenen einheimischen Kirchen und den Entschluß zu energischer Anfassung der sozialen und wirtschaftlichen Fragen in den Missionsländern, namentlich in Indien, China und Japan.

Als vierte große Konferenz tritt die für „Freundschaftsarbeit der Kirchen“ in Prag hervor und rundet damit den Kreislauf ab. In ihren Anfängen stammt sie aus den Wochen des Sommers 1914, die dem Weltkrieg unmittelbar vorangingen, und unmittelbar nach dessen Beendigung setzten die Bemühungen wieder ein und führten zu der Weltkonferenz in Kopenhagen im Jahre 1922. An dem weit stärkeren Echo, das die Prager Konferenz zumal in Deutschland findet, kann man abmessen, wie große Fort-

schritte inzwischen die Verständigung der Völker gemacht hat. Wenn man sieht, wie schwere Mühe es macht, den Militärs und gewissen Politikern irgendein Zugeständnis abzunötigen, so wird man urteilen, daß es durchaus an der Zeit ist, die entscheidende Frage der Friedensgesinnung erneut zu stellen, und die Deffenlichkeit aller Länder für ihre mutige und energische Bejahung zu gewinnen. Denn wenn nicht die Völker selbst wieder und wieder drängen, so wird das Ziel nicht erreicht werden. Auf diesem Gebiet aber die Führung zu übernehmen, haben die christlichen Kirchen ein unbefreitbares Recht.

Es ist selbstverständlich, daß die Vertreter aus 31 Ländern auch die berechtigten Interessen ihres eigenen Landes außer acht lassen können, und so werden mancherlei Spannungen vorhanden und freundschaftlich zu überwinden sein. Insbesondere wird die Stellung der deutschen Abordnung in Prag nicht ohne Schwierigkeit und Verantwortlichkeit sein. Indes ist ihr der Weg durch die Tatsache vorgezeichnet, daß sich die Mittelmächte in den Friedensverträgen zur Abrüstung bereit erklärt haben auf die Versicherung hin, daß sie der Anfang einer allgemeinen Abrüstung sein werde. Es kann sich daher nur darum handeln, zu erreichen, daß alle Kirchen bei ihren Völkern und Regierungen ihren ganzen moralischen Einfluß für die Uebernahme der gleichen Verpflichtungen auch auf sich selbst einleiten.

Als Abgeordnete des Deutschen evang. Kirchenausschusses nehmen an dem Kongress teil Prälat D. Dr. Schöll-Stuttgart, Generalsuperintendent D. Zöllner-Münster, Bisepresident v. Lüpke-Hannover und Gewerkschaftssekretär Streiter-Berlin. Die Gesamtzahl der deutschen Vertreter beträgt 58.

Des Fürsten letzte Fahrt

Die Beisehung des Großherzogs Friedrich

Karlsruhe, 16. August. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung aller Kreise und Stände aus dem ganzen Lande erfolgte heute mittag die Beisehung des früheren Großherzogs Friedrich II. von Baden. In der evangelischen Stadtkirche, in deren Schiff der Sarg aufgebahrt war, fand um 10½ Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem die Mitglieder des badischen Hauses, der König von Schweden, die Königin-Witwe Charlotte von Württemberg, die Großherzogin von Luxemburg sowie Vertreter fast sämtlicher deutschen Fürstenhäuser teilnahmen. Ferner befanden sich der Reichsernährungsminister Dietrich-Baden, die gesamte badische Staatsregierung mit dem Staatspräsidenten Dr. Kemmle an der Spitze, das Präsidium des Landtags, zahlreiche Landtagsabgeordnete und Vertreter der weltlichen und geistlichen Behörden aus dem ganzen Land im Trauergefolge. Prälat D. Schmittknecht hielt die

Trauerrede. Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Leichenzug durch die dichtgedrängte Menschenmenge durch die Karl-Friedrich-Straße zum Mausoleum im Fasanengarten des früheren Schlosses, wo unter Gebet des Geistlichen der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Die Landeshaupstadt hatte Trauermusik angelegt. Ueberall wehen auf Halbmast gesetzte umflorte Fahnen. Die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, haben von der Stadtverwaltung einheitlichen Trauermusik erhalten.

Badenweiler, 16. Aug. Unter außerordentlich starker Anteilnahme der Badenweilener Bevölkerung, sowie der Feuerwehren, der Turn- und Gesangsvereine, des ganzen Marktgräflichen Landes wurde gestern abend unter den Klängen eines Trauermarsches und unter dem Gesunde der Kirchenglocken die sterbliche Hülle des ehemaligen Großherzogs Friedrich II. von Baden nach Karlsruhe überführt.

Neueste Nachrichten

Gegen die Lasten der Rheinlandmanöver

Berlin, 16. Aug. Die demnächst in der Eifel stattfindenden Manöver der französischen und englischen Besatzungstruppen bringen für eine ganze Reihe von Orten außergewöhnlich starke Belastungen mit sich. So wird Prunn in der Eifel in der Zeit vom 24. August bis zum 10. September als Einquartierung erhalten: 10 Generale, darunter drei kommandierenden französischen und einen englischen General, 100 Offiziere, 100 Unteroffiziere und 250 Mann, sowie einen Autopark. Angesichts dieser starken Belastung faßten die Stadtverordneten eine Entschlieung, in der sie auf die wochenlange starke Belastung hinweisen, die von der Bevölkerung nicht getragen werden könne, weil die geringe Quartiererschädigung auch nicht entfernt die Unkosten deckt. Die Stadtverordneten verlangen, daß das Reich schnellstens einschreite.

Einberufung des thüringischen Landtages

Weimar, 16. August. Die sozialdemokratische Fraktion, der sich der Abgeordnete der Volksrechtspartei und der Demokraten angeschlossen, haben die vorzeitige Einberufung des Landtages verlangt, damit über ihren Antrag der Auflösung des Landtags und der Mißtrauenserklärung gegen die Regierung abgestimmt werde. Der Mißtrauensantrag gründet sich darauf, daß die Regierung es abgelehnt hat, den wegen Faltschelds verurteilten früheren Oberstaatsanwalt Frieders, der nach Wien geflüchtet ist, zu begnadigen.

Stapellauf der „Europa“

Hamburg, 16. August. Gestern nachmittag lief auf der Werft von Blohm und Boff der eine der für den Norddeutschen Lloyd in Bremen erbauten zwei neuen Riesendampfer vom Stapel. Die Laufrede hielt der amerikanische Botschafter Dr. Schurmann, der u. a. darauf hinwies, daß dies jüngste, „Europa“ benannte Schiff zur weiteren engeren Verbindung zwischen Bremen-Deutschland und Neuyork-Amerika bestimmt und an Bruttoregistertonnenzahl (46 000) fast noch einmal so groß sei wie der derzeit größte deutsche Ozeandampfer „Kolumbus“, der ebenfalls dem Lloyd gehört. Nach der Taufe glitt das Riesenschiff unter dem Jubel der unübersehbaren Zuschauermenge majestätisch ins Wasser. Hierauf fand im Verwaltungsgebäude der Werft Blohm und Boff ein Empfang statt, dem u. a. Admiral Zentler und Hauptmann Köhlnest Gattin anwohnten.

Der neue Schnelldampfer wird den Weg nach Neuyork von Bremen aus in sechs Tagen und von den Häfen im Kanal aus in fünf Tagen zurücklegen. Das Schiff ist, wie Schurmann in der Laufrede sagt, nach amerikanischer Ausdrucksweise „das letzte Wort“ d. h. die nicht mehr zu überbietende Leistung im Schiffbau.

Der Papst gegen die weltliche Eitelkeit

Rom, 16. Aug. Im Konsistoriumsaal im Vatikan wurden gestern die Dekrete über die Tugend der Seligen Frafrinetti, der italienischen Gründerin des Ordens der Schwestern der Heiligen Dorothea, und des Seligen Kapuzinermonches Conrad aus Bayern verlesen. Der Feier wohnten

Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat an die deutsche Reichsflotte folgendes Schreiben gerichtet: „Die Schließungen der Flotte, an denen ich teilgenommen habe, haben mich in hohem Maße interessiert und befriedigt. Mit meiner Anerkennung an alle Beteiligten verbinde ich meine besten Wünsche für weitere erfolgreiche Durchführung der kommenden Manöver.“

In Bremen ist am Donnerstag auch das zweite Riesen-schiff des Norddeutschen Lloyd, „Bremen“ (46 000 T.), in Gegenwart des Reichspräsidenten glatt von Stapel gegangen.

Die Vorstände der Sozialdemokratischen Partei und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion haben den sozialistischen Reichsministern eine Rüge erteilt, weil sie im Kabinett für den Bau des Panzerschiffes gestimmt und sich, statt im Einklang mit dem Parteistandpunkt abzulehnen, sich vielmehr auf formal-rechtliche Gründe gestützt haben.

Nach der Deutschen Wg. 36. soll Reichsfinanzminister Hilferding (Soz.) die Partei und die Fraktion durch die Zusage von Steuerzugeschändnissen beruhigt haben.

In der Kaporbucht südlich Finnland entdeckten russische Kriegsschiffe das britische Unterseeboot E 55, das 1919 von Sowjetschiffen versenkt worden war. Das Boot wurde nach Kronstadt geschleppt.

der Papst, die Karidine Frühwirt und Berde, der Gesandte Bayerns beim Heiligen Stuhl und zahlreiche Vertreter des Kapuzinerordens und des Ordens der Schwestern der Heiligen Dorothea bei. Nach der Verlesung der Dekrete hielt der Papst, die Karidine Frühwirt und Berde, der Gesandte Seligen pries und daran erinnerte, daß Conrad seinen Reichtum und sein Haus im Stich gelassen habe, um sich dem strengen Leben eines Mönchs zu widmen, was ein Beispiel für diejenigen sein sollte, die Reichtümern und Vergnügen nachjagten. Die Frauen sollten sich in der Seligen Frafrinetti ein Beispiel nehmen. Bedauerlicherweise biete die Frau heute ein Schauspiel, das kummer bereite, schein es doch, als wolle sie der Schamhaftigkeit, des kostbarsten Gesichts Gottes völlig vergessen. Die Eitelkeit verdunkelte alle Gedanken an das Gute.

Verschiebung der Veröffentlichung des Flottenabkommens

Paris, 16. August. Wie Havas mitteilt, wird „aus Gründen diplomatischer Zweckmäßigkeit“ die Veröffentlichung des französisch-englischen Flottenabkommens vorläufiglich einen gewissen Aufschub erfahren, damit den ausländischen Regierungen, denen das Abkommen mitgeteilt wurde, Zeit zu Meinungsäußerungen gegeben werde.

Württemberg

Stuttgart, 16. August.

Entwurf eines Gesetzes über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens. Auf Veranlassung des Würt. Wirtschaftsministeriums hat der Würt. Industrie- und Handelstag zu dem auf Antrag Bayerns dem Reichsrat vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens Stellung genommen und dabei nach eingehenden Erhebungen in allen beteiligten einheimischen Kreisen, d. h. also innerhalb der Brauindustrie, in den Kreisen der Hopfenpflanzer und des Hopfenhandels, auch im Hinblick auf die zu erwartenden nachteiligen Folgen für den Hopfenhandel ihres Bezirks den Entwurf als nicht geeignet abgelehnt. Gegen die Einführung der Herkunftsbezeichnung des Hopfens werden jedoch keine Einwendungen erhoben.

Turn- und Spielkurse für Lehrer und Lehrerinnen. An der Landesturnanstalt wird vom 3. bis 22. September für Lehrer, vom 24. September bis 13. Oktober für Lehrerinnen (einschließlich Fachlehrerinnen) je ein Lehrgang für Turnen und Spiel abgehalten.

Stuttgart, 16. August. Ein 25000-Markgewinn nach Stuttgart. Bei der heutigen Lotterieziehung fielen auf das Los 10 323 25 000 Mark. Die Gewinner der ersten Abteilung wohnen in Frankfurt a. M., die der zweiten in Stuttgart.

Aus dem Lande

Böblingen, 16. August. Notlandung eines Böblinger Flugzeugs im besetzten Gebiet. Zwischen Ginsheim und Böfchofsheim mußte das Flugzeug D 1381 der Fliegerschule Böblingen-Stuttgart, das sich auf dem Flug von Frankfurt nach Mannheim befand, unmittelbar an der Gemarlungsgrenze notlanden. Bei der Landung brach der Propeller. Am Steuer saß ein Flugschüler amerikanischer Nationalität. Als das Flugzeug nach Darmstadt abtransportiert werden sollte, wurde es in Groß-Berau von französischen Gendarmenposten angehalten. Der Pilot setzte sich darauf mit dem amerikanischen Konsulat in Frankfurt in Verbindung, worauf nach längerer Verhandlung das Flugzeug zum Abtransport freigegeben wurde. Dieser Vorfall beweist abermals, unter welchen Fesseln die deutsche Luftfahrt im besetzten Gebiet noch zu leiden hat.

Reutlingen, 16. Aug. 175 Jahre Firma Eduard Fischer. Die weit über die Grenzen Württembergs hinaus bekannte Spielwarenfirma Eduard Fischer be- geht am 18. ds. Mts. ihr 175jähriges Jubiläum.

Bad Niedernau, 16. August. Besuch des Präsi- denten des Deutschen Kfz-Häuserbunds, Gene- ral v. Horn. Dieser Tage kam der Präsident des Deutschen Kfz-Häuserbunds, General d. Art. a. D. v. Horn, mit dem Präsidenten des Württ. Kriegerbunds, Generalleutnant a. D. Dr. v. Maur, nach Bad Niedernau zum Besuch des Krie- gererholungsheims.

Marktgröningen, 16. Aug. Der Marktgröninger Scherlauf findet wie üblich in Verbindung mit dem Krämer-, Holz-, Zwiebel- und Fahmarkt am Freitag, den 24. August - Bartholomäustag - statt.

Leonberg, 16. August. Vergnügungssteuer für das Solitude-Rennen. Der Gemeinderat hat das Gesetz des Allg. Deutschen Automobilklubs um Nachlaß der Vergnügungssteuer für das am 2. September dieses Jahres auf der Solitude-Rennstrecke stattfindende Motorradrennen abgelehnt.

Eltingen. Der Gemeinderat in Eltingen hat beschlossen, beim Oberamt die Anberaumung der Ortsvorsteherwahl auf 16. September dieses Jahres zu beantragen, da die Frage der Eingemeindung von Eltingen nach Leonberg bei der jetzigen Stimmung der Bevölkerung als erledigt ange- sehen werden kann.

Waldstetten. Der Streit um das Waldstetter Frauenturnfest. Auf Veranlassung des Kirchenstiftungsrats wurde auf gestern abend eine öffentliche Bürgerversammlung in den „Hirsck“ einbe- rufen, in der darüber abgestimmt werden sollte, wer in Waldstetten „für oder gegen den Bischof“ sei.

Von der Bayerischen Grenze, 16. August. Ein Opfer seines Berufs. Der Gendarmeriekommissar Georg Jachenbauer in Illertissen befand sich mit Wachtmeister Baumann auf einem Dienstgang.

Ulm, 16. August. Besuch des Herzogs von Braunschweig. Gestern vormittag stiegen der ehe- malige Herzog Ernst August von Braunschweig und seine Gemahlin Viktoria Luise, Tochter Kaiser Wilhelms II., im Hotel Fezer ab, wohnten dem Orgelspiel im Münster bei und besichtigten nachher das Münster selbst aufs eingehendste und mit größtem Interesse.

Heidenheim a. Br., 16. August. Die Einweihung der Mädchenrealschule ist auf Samstag, 1. Septbr., festgesetzt. Mit der Einweihung fällt auch der Weggang von Studiendirektor Krockenberger und der Amtsantritt von Studiendirektor Dr. Wilsch zusammen.

Biberach, 16. Aug. Brand durch Blitzschlag. Zwei einem Gewitter schlug gestern abend in Schamach der Blitz in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Land- wirts Fritz Bläse ein und zündete.

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

10. Fortsetzung.

Aber sie nahm die Hände nicht vom Gesicht ab, und ein großes Zittern war in all ihren Gliedern. Edula hatte sich neben sie auf die Bank gesetzt und den Arm um sie gelegt.

„Arme Schwester Cordula, leidet Ihr oft daran? Ihr seid so emsig von früh bis spät, immer so tief gebückt über die feinen Stickerereien. Das tut nicht gut.“

Die andere hatte jetzt die Hände sinken lassen im Schoß und ihr Haupt ein wenig zurückgelehnt gegen die Mauer. Wovon und wann sah ihr Blick ins Leere. Aber um die festgeschlossenen Lippen trat wieder der alte, harte Zug.

„Bergst, was du heute gesehen hast, Edula. Bergst mein brüchiges Schwachsein. Das ziemt uns Nonnen nimmer. Hart sollen wir sein und erbarmungslos mit uns selbst. Alles andere ist vom Uebel.“

Jäh und steil stand sie auf und rückte Haube und Schleier zurecht.

„Und nun geh nach Hause, Kind. Es ist spät gewor- den und die Schatten werden lang. Es ziemt einer Jung- frau nimmer, in dämmeriger Stunde so allein über die Straßen zu gehen.“

Edula lächelte.

„Ihr wißt, daß es nimmer weit ist von hier bis zum Marktplatz, Schwester Cordula. Aber Ihr habt recht, ich muß nun wohl gehen.“

Sie stand auf und ging am Kreuzgang vorüber der hohen Feste zu.

In dem blauen Himmel der verbämmerten Finsternis erloschen die Sterne. Durch die Wälder des Wasgaves strich mit weichen Händen der junge Morgenwind.

Der sang ein süßes Lied in den Wipfeln von Sommerherrlich- keit und duftender Blütenpracht. Von all den Menschenlein sang er, die hier gekämpft und gelitten, getrocknet und ge- jubelt. Die Ketten zuerst mit Keule und Bärenfell und

Aus Stadt und Land

Ragold, 17. August 1928.

Gott will nicht, daß Ball und Volk sich meide; das Meer, bis zu des Erdballs fernsten Rändern, mocht als Vermittler zwischen allen Ländern: es trennt zwei Welten und vereint sie beide.

Friedr. von Bodenstedt.

Heimkehr

Vaterstadt — so oft ich dich wiedersehe, es ist immer eine Feiertunde. Ich gehe durch die Straßen und sehe die Straßen an. Und sehe die Häuser an. Bleibe stehen vor alten, die ich kenne, bleibe stehen vor neuen — grüße sie alle. Lasse den Verkehr wie einen Film an mir vorüber rollen.

So ist der Mensch, in Sonderheit der deutsche Mensch (muß man sagen voll Zweifelpalt oder voll Vielfältigkeit?) — Er träumt den D-Dingen, den Flugzeugen, den Dzeanreisen nach, trägt Sehnsucht nach allen Fernen, trägt brennende Wünsche im Herzen, die Welt zu durchwandern von einem Ende zum andern, und ist doch nie seliger, als wenn er nach Jahren des Fernseins wieder daheim ist, daheim, wo die Wiege stand, wo man Kind war, jung war, wo man Vater und Mutter...

Wo abonniere ich den „Gesellschafter“ ?

Auf sämtlichen Postämtern, resp. beim Briefboten, unseren Agen- turen, den Austrägern u. unserer Geschäftsstelle.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamts Ragold

Der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamts Ragold, um- fassend die Oberämter Ragold, Calw, Freudenstadt, Herren- berg und Dorb, setzt sich wie folgt zusammen:

I. Vertreter der öffentlichen Körperschaften:

Beisitzer: 1. Landrat Vaitinger, Ragold; 2. Stadtschultheiß Göhner, Calw; 3. Schultheiß Berger, Baiersbrunn; 4. Stadtschultheiß Schia, Herrenberg; 5. Oberamtspfleger Schneiderhan, Dorb.

Stellvertreter:

1. Stadtschultheiß Maier, Ragold; 2. Landrat Ripp- mann, Calw; 3. Oberamtspfleger Holzäpfel, Freudenstadt; 4. Wassermeister Dold, Reuten; 5. Stadtschultheiß Schneider, Dorb.

II. Vertreter der Arbeitgeber:

Beisitzer: 1. Wagner, Karl Otto, Fabrikant i. F. Gutten Nachf., Calw; 2. Müller, Ernst, Möbelfabrikant, Freudenstadt; 3. Gurr, Wilh., Fabrikant, Ragold; 4. Schuler, Fr., Schuh- machermeister, Calw; 5. Hermann, Jakob, Gutsbesitzer, Hohen- müringen.

Stellvertreter:

1. Gunkel, Karl, Zimmermeister, Dorb; 2. Bähler, Major, Freudenstadt, i. Fa. Zug und Wäpfer, Waldeck; 3. Walter, Wilhelm, Landwirt, Nach O. Freudenstadt; 4. Strübel, Karl, Wagnermeister, Calw; 5. Ablung, Rudolf, Domänenpächter, Sindlingen.

III. Vertreter der Arbeitnehmer:

Beisitzer: 1. Fischer, Georg, Eßhausen O. Ragold; 2. Schmitt, Nikolaus, Freudenstadt; 3. Fischer, Friedrich, Calw; 4. Kocher, Felix, Herrenberg; 5. Zeiler, Wilhelm, Stammheim O. Calw.

Stellvertreter:

1. Bröhmle, Gottlieb, Möyngen O. Herrenberg; 2. Arnold, David, Tonbach O. Freudenstadt; 3. Vader Fried- rich, Altensteig; 4. Deutliche, Johann, Sulzau O. Dorb; 5. Sprenger, Eugen, Ragold.

Herbstgesellschaften 1928

Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk“ zu er- nehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Herbst- gesellschaften für 1928 ausgeschrieben. Anmeldefrist ist der 5. September 1928.

Landesschießen

In Anbetracht des bevorstehenden Landeswettsschießens wer- den die Schützenbrüder zu regem Übungsschießen eingeladen. Das Vereinswettsschießen zum Landeswettsschießen findet voraussicht- lich Ende September auf dem Schießstand bei der „Waldbühl“ unter Aufsicht von 2 unparteiischen Schießleitern statt.

Im Hinblick auf die beim Bau des Schießhauses bezogene Gebetswürde der Schützenbrüder, glaubt der Verein die be- stimmte Erwartung ausprechen zu dürfen, daß nunmehr auch der Schießbetrieb, den neuzeitlichen Schießanlagen entsprechend, mit Begeisterung und Hingabe an den edlen Schießsport von allen Schützenbrüdern ungesäumt aufgenommen wird, sodas der Verein auch beim bevorstehenden Landeswettsschießen in Ehren abschneiden wird.

Einen feinen Gedanken

hatte der Schwarzwaldberein mit der Festlegung eines Aus- fluges nach Schopfloch in das Kurhaus Schöbel. Einmal ist der Weg von Falzgrafenweiler nach Schopfloch nicht zu weit, nicht zu kurz und dafür sehr schön, weiter ist beim „Vater Schöbel“

dann die Alemanen, deren zahlreiche, druidische Opfer- steine noch heute an sie erinnern, ebenso die Heidenmauer auf dem Döblenberg. Bis dann die Franken ihren Einzug hielten, und mit ihnen das Christentum und die stillen, emsigen, dunkelkittigen Mönche, deren Klosterzinnen bald malarisch herausragten aus dem Grün der wilden Wasgen- wälder.

Lauchaufwärts, am Hugstein vorbei, schreitet hoch auf- gerichtet ein Mann, dem der Frühwind über das Mond- haar streicht und über die nackte Brust, auf der das grobe Wollhemd vorn weit offen steht. Er schreitet froh und kräftig, wie einer, der einem guten Ziel entgegenwandert, und sein Ohr lauscht den tausend heimlichen Stimmen, die beim Morgengrauen in Sommerwalde wach werden.

Er will Arbeit suchen, wie ihm Edula Grantner ge- raten. Nicht drunten in Gebweiler, das den Sohn des Verräters von sich stößt, sondern oben bei den stolzen Herrenmönchen im Hochwald.

Er hat jetzt den letzten Berg erklimmt, der der Murbacher Abtei gegenüberliegt. Wie ein Meisterwerk aus des Schöpfers Hand heben sich vor ihm aus dem grünen Kranz der Wälder die roten Türme des gewaltigen Kloster- hauses, die eben die ersten Strahlen der aufgehenden Morgensonne wie mit Gold überfluten. Ulrich Jmsfelder setzt sich auf einen Felsstein und zieht ein Stück grobes Schwarzbrot aus der Tasche. Er hat Hunger nach dem weiten Weg und seine weißen Zähne beißen kräftig in den harten Morgenimbis.

Immer goldiger wird der Glanz da drüben auf den Türmen und Dächern des Klosters Murbach. Bis mit tiefen, tönenden Stimmen die Glocken anfangen zu läuten. Da faltet der einstige Landknecht und fahrende Waffens- schmied seine zernarbten Hände und schlägt still ein Kreuz. Aus den Tiefen der Täler und von Gebweiler herauf an- wortend andere Glocken und einen sich zum gewaltigen Morgenchoral.

Und immer mehr Vogelstimmlinien werden wach — immer lauter — immer jubelnder. Da steht er auf und wandert weiter seinem Ziele rüstig entgegen. Noch das letzte Tal muß er durchschreiten, durch das ein stiller Hochwaldpfad zwischen Steingeröll und Felsenbroden klettert. In der Tiefe schäumen mitsig die eiskalten Berg- wasser, unter uralten, knorrigen, überhängenden Tannen- riesen ihren Weg suchend. Spärlisch dringt hier in der Tiefe das goldene Sonnenlicht durch das dichtverzweigte und verschlungene Gerant der stützenden Waldbäume, die moosbedeckten und altersmorsch über steilem Ab- hang hängen. Endlich lichtet sich der Pfad, der wieder höher hinaufsteigt zu Sonnenlicht und Bergeshöh. Uralte Buchen krönen den Gipfel und umragen das gewaltige Kloster. Noch liegen seine schimmernden Mauern hinter den graublauen Stämmen verborgen, als unter über- hängendem Felsen im Waldeshatten eine hohe, geräumige Höhle den Wanderer grüßt. Helle, metallene Schläge hallen weit hinaus aus diesem natürlichen Felsenraum, und ein lobendes Feuer wirft rote Glut in die stille Waldämmerung ringsum. Ulrich Jmsfelder verhält den Schritt und bleibt erstaunt im Schatten des Waldes stehen. Und sieht auf das Bild, das in scharfem Licht und Schatten- spiel sich vor ihm aufstut. Im Vordergrund der gewaltigen Felshöhle steht eine große, rußgeschwärzte Gestalt vor dem breiten Ambö. Ueber der groben Mönchskutte trägt sie einen schweren, lebernen Schurz, der fast bis zum Saum der Kutte reicht. Wie in Erz gegossen steht die ge- waltige Mönchsgestalt da, hämmern am Ambö. Un- ermüdblich faßt der schwere Hammer mit wuchtigem Schlag nieder auf das glühende Eisen. Meist wälzt der buschig- Bollbart fast bis zum Leibgurt herab. Und all das wird hell erleuchtet vom roten Feuerchein, der vom schwarz- gekuzten Herbe im Hintergrund flammt. Es ist dies wilde, düstere Spiel von Licht und Schatten ein seltsamer Gegen- satz gegen das leuchtende Sommergrün hier draußen, und wunderbar mischt sich der dumpfe, dröhnende Hammer- schlag mit dem jauchzenden Jubelsang der Vögel im Waldeshatten. Jetzt legt der Schmied in der Mönchskutte den Hammer beiseite und tritt atemschöpfend von sein moosiges Felsenort. Da kommt auch Ulrich Jmsfelder langsam aus dem Buchenschaten heraus und schreiet dem anderen entgegen. Der Mönch reißt sich die Augen, denn das Tageslicht blendet den Dämmergewohnten. Dann stemmt er beide Arme in die Seite und steht so breitpurig, abwartend — vor seinem Reich. Und wie einer Orgel tiefstes Register dröhnt es aus der breiten Brust:

(Fortsetzung folgt.)

benanntlich g obenrein im gefommen ist, Gafteute zu gefort und krankheit“ u

Die beka Wäffenrot, A Deutschlands Bauiparer in zeichnen. Dan in 3/2 Jahren sparer zum B. Dieser Erfolg gefamten Mra selbst aufgebra bäligen Zin- zahlungsbedina

Freuden

den beziehen. der Gasanfla tohle zu bezie als die Saarl Murgalabahn um 8 A bei geworden in arbeiten, wer man in dem f Gäften keinen Ertparnis und ren Sah für A. — Es wurde 163 Ar zum V gekauft — A burstages vor neung an Zu die Kabelletra ge in Friedb regelung der Mehraufwand

Bathing

überall in der untere Heimat lage des Platz wickelen auf Ruf erworben. Eine ganz befi übernachsten führung. Wä auf die Beleuc führungen in eine Nacht-Pr Saalaufrübrun cioa“ dürfte Reize haben. 5. Akt im Licht der Nachtauf führung die Z erreicht werden sicher vielbesuc Vorverkauf zu

Klein

Die Gefan den deutschen 101 436, im V Studierenden ersten Mal d Gesamtzahl d der Studieren deren Anteil Winterhalbjah der weibli stärt, er betru 103 v. h. im Sommerhalbj trug im Wint last die Hälfte

Die Not in

füat ist im U die Hinterblieb dem jetzt ausg geht hervor, d 85 000 Mark o tätzlehrer hat Tächter. Unter Träger der be Ruhm der Un ste etwa 45 Mo und da die Za schlossen worde jessoren der U ihres festen Ge Vorlesungshon

Alabund w

Der Magistrat Ober beschloffe Stadtkosten bei zu stellen.

7 000 Gei

Nach einer Auf Staaten soll es tätzlehrer deut

Nicht öffne

Blag zu sicher 55jährige Frau Sonderzug auf sollte. Dabei Bahnsteig. Sie nur tot herau durchgefagt un beletigt war.

Unterfchlagn

Finanzamt Klo gestellte Leo B untertreunen, b Sohnsteuerstat ger, der 32jährig ist flüchtig. Es Ausdehnung an gen bevorzugen.

Verwaltungs-
ratsamt Nagold

Arbeitsamt Nagold, um-
Salz, Freudenstadt, Herren-
zusammen-
Körperschaften:

agold; 2. Stadtschultheiß
ger, Baiersbrunn; 4. Stadt-
beramtspfleger Schneiderhan,

eter:
agold; 2. Landrat Ripp-
Holsappel, Freudenstadt;
Stadtschultheiß Schneider,

Arbeitgeber:
r:
stant i. F. Gutten Nachf.,
fabrikant, Freudenstadt; 3.
d; 4. Schuler, Fr. Schub-
Jakob, Gutsbesitzer, Goben-

eter:
r, Gorb; 2. Wähler, Major,
Haber, Waldeck; 3. Walter,
Friedenstadt; 4. Strübel, Karl,
Rudolf, Domänenpächter,

Arbeitnehmer:
r:
kaufen O. Nagold; 2.
B. Fischer, Friedrich, Calw;
Heiler, Wilhelm, Stammheim

eter:
ingen O. Herrenberg; 2.
Friedenstadt; 3. W. d. er Frie-
Johann, Sulzau O. Gorb;

ungen 1928

Wirt. Handwerk“ zu ent-
mer Reutlingen die Verbit-
leben. Anmeldezeit in
3. Unfälle in der Sache
aufmerksam. Im Hand-
diesem Herbst 1927 Lehr-
Prüfung anzumelden.

iezen

en Landeswettbewerb des wer-
Lebungsschießens eingeladen.
schießens findet voraussicht-
lichstand bei der „Walduh“
en Schießplätzen statt. Ge-
scheide und zwar je 3 Schuß
und drei Schuß tiefe
schützen in 3 Klassen. Klasse
mittlere Bedingungen, Klasse
teilung in die Klassen wird
er Schießergebnisse durch be-
bücher, die zugleich als Mit-
hhaus ausgestellt. Die Ver-
gang derselben, voraussicht-
schießbücher eingeklebt.

den des Schießhauses bezugte
glaubt der Verein die be-
dürfen, daß nimmere auch
Schießanlagen entsprechend,
den edlen Schießsport von
aufgenommen wird, sobald der
Landeswettbewerb in Ehren

gedanken

der Festlegung eines Aus-
schusses Schübel. Einmal ist
sch Schöpfloch nicht zu weit,
iter ist beim „Vater Schübel“

überhängenden Tannenzweige
dringt hier in der
urch das dichtverzweigte
stührenden Waldbäume,
vorch über steilem Ab-
der Pfad, der wieder
und Bergeshöh. Uralte
umfragen das gewaltige
mernden Mauern hinter
vorgern, als unter über-
zen eine hohe, geräumige
alle, metallene Schläge
natürlichen Felsenraum,
de Gluten in die stille
Jungfer berührt den
hatten des Waldes stehen.
reim Licht und Schatten
bergwand der gewaltigen
geschwätzte Gestalt vor
oben Mönchsstute trägt
kurz, der fast bis zum
z gegossen steht die ge-
erd am Amboß. Un-
mit wuchtigem Schlag
Meist walt der buschig
erab. Und all das wird
z heim, der vom Schwanz
ammt. Es ist dies wilde
ten ein seltsamer Gegen-
mergrün hier draußen
pfe, dröhnende Hammer-
welsang der Biegel im
schmied in der Mönchs-
tritt atmend vor
t auch Ulrich Jungfer
heraus und schreit
reißt sich die Augen,
dämmertgewöhnten. Dann
und steht so breitfüßig,
Und wie einer Orgel
e breiten Brust:
(Fotografie folgt)

bekanntlich guter Keller und vorzügliche Küche Parole und wer
abendrein im Winter mit dem Schivoerein immer wieder zu ihm
gekommene ist, der weiß die für alles sorgende Aufmerksamkeit der
Gastleute zu schätzen. Für Musik hat Herr Schübel ebenfalls
gesorgt und so wird bei den Teilnehmern die „Drehwurm-
krankheit“ unaussprechlich sein. (Abfahrt usw. siehe Anzeige).

Billiges Baugeld

Die bekannte Bauparthe der Gemeinshaft der Freunde in
Wülstert, Würt., das größte und älteste Zweigparunternehmen
Deutschlands hat wiederum eine neue Baugeldzuteilung an 576 ihrer
Bauparier in Höhe von insgesamt 8 004 700.— Reichsmark zu ver-
zeihen. Damit sind nun durch dieses rein gemeinnützliche Werk
in 3/4 Jahren insgesamt 58 Millionen Reichsmark für 3701 Bau-
parier zum Bau von Eigenheimen zur Verfügung gestellt worden.
Dieser Erfolg ist ganz überraschend, wenn man bedenkt, daß die
gesamten Mittel ohne jegliche fremde Hilfe nur von den Baupariern
selbst aufgebracht sind und als unfundiertes Baudarlehen zu dem
billigen Zins von 4 oder 5 Prozent bei äußerst günstigen Abschlags-
zahlungsbedingungen gegeben werden.

Freudenstadt, 16. Aug. Die Stadt will englische Kohlen
beziehen. Der Gemeinderat beschloß, für die Bedürfnisse
der Gasanstalt veruchsweise englische Kohlen neben der Saar-
kohle zu beziehen. Die englische Kohle ist 37—42 M billiger
als die Saarkohle. Interessant ist, daß durch den Ausbau der
Murgaltalbahn die Frachtköfe für Gas Kohle aus dem Saargebiet
um 8 M bei 10 Tonnen, für Ruhrkohle nur 2,08 M geringer
geworden sind. (Auf diese Weise wird ja den deutschen Berg-
arbeitern, wenn sie keine Arbeit haben, geholfen, auch scheint
man in dem schönen Luftort mit seinen vielen internationalen
Gästen keinen Vergleich resp. Zusammenhang zwischen dieser
Ersparnis und den durch diese Ersparnis hervorgerufenen höhe-
ren Gehältern für Arbeitslosenunterstützung mehr feststellen zu können.)
— Es wurde in der Nähe des Stadtbahnhofes ein Areal von
163 Ar zum Preise von 24 200 M zur Anlage eines Festplatzes
gekauft. — Am 11. August war die 150. Wiederkehr des Ge-
burtstages von Friedr. Ludwig Zahn. Zur bleibenden Erin-
nerung an Turwater Zahn wird vom Gemeinderat beschloffen,
die Kabellestraße mit ihrer späteren Verlängerung nach der Bahn-
linie in Friedrich-Ludwig-Jahnstraße umzutaufern. — Die Neu-
regelung der Beamtenbeförderung erfordert von der Stadt einen
Neukauf von 45 532 M jährlich.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Bahlingen a. E., 16. Aug. Heimatspiele. Wie man
überall in der Nähe und in der Ferne hören kann, haben sich
unser Heimatspiele weit und breit durch die vorzügliche An-
lage des Platzes und die ausgezeichneten Leistungen der Mit-
wirkenden auf der Bühne und im Orchester einen vorzüglichen
Auf erworben. Jede Freilichtaufführung brachte etwas Neues.
Eine ganz besondere Ueberraschung sieht für den nächsten und
übernächsten Aufführungstag bevor, eine Freilicht-Nachtauf-
führung. Während für gewöhnlich eine Freilichtaufführung auf
die Beleuchtungseffekte, die besonderen Vorzüge der Auf-
führungen im geschlossenen Raum verzichten muß, vereint
eine Nacht-Freilichtaufführung so ziemlich alle Vorzüge der
Saalaufführung und der Freilichtaufführung. Für die „Pre-
ciosa“ dürfte eine Nacht-Freilichtaufführung ihre besonderen
Reize haben. Man denke nur an den großen Aufzug im
5. Akt im Licht der Fackeln und Scheinwerfer. Der Beginn
der Nachtauführung ist so gelegt (7 Uhr), daß nach der Auf-
führung die Züge der Reichsbahn nach allen Richtungen noch
erreicht werden können. Es dürfte sich empfehlen, für diese
sicher vielbesuchte Nachtauführung sich zeitig die Plätze im
Borverkauf zu sichern.

Ein Kind von einem Fuchs angefallen. Das 2 J. a. Kind
des Landwirts Edler in Braunetrieß (Bayern) wurde beim
Spielen in der Nähe des Zauns im Hofraum von einem
Fuchs angefallen, der dem Kind die Kleider zerriß. Dem
Landwirt sind in letzter Zeit 14 Hühner durch Füchse ab-
handen gekommen. Der Fuchs konnte vertrieben werden.

Steuerhinterziehung. Der Inhaber der Biskofabrik
Zimbo G. m. b. H. in Arheiligen bei Darmstadt, Zimmer,
hat durch Spritzhiebungen 40 000, nach anderer Schätzung
150 000 M Steuern hinterzogen. Frau Zimmer ist mit dem
Beld im Flugzeug nach Holland geflüchtet. Auch Zimmer
ist flüchtig.

Letzte Nachrichten
Neue?

Die englische Presse zum Stapellauf der beiden neuen
Lloyd-Dampfer

London, 17. Aug. Der Stapellauf der beiden 46000 t-
Dampfer des Norddeutschen Lloyd findet in der englischen Presse
große Beachtung. In ausführlichen Sonderberichten wird auf
die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen
der beiden Schiffe hingewiesen. „Evening Standard“ sagt u. a.:
„Dadurch, daß man Deutschland seine Handelsflotte weggenom-
men habe, habe man es gezwungen, eine neue zu bauen. Die
Alliierten hätten geglaubt, die deutschen Schiffswerften lahm-
zulegen, während sie sie in Wirklichkeit gerettet hätten. Als
England die britische Schiffbauindustrie zu schützen geglaubt
habe, habe es ihr in Wirklichkeit den Todesstoß gegeben. Die
heutige deutsche Handelsmarine, obwohl dem Umfang nach noch
weit hinter der der Vorkriegszeit stehend, sei die jüngste und
modernste der Welt und sicher nicht die am wenigsten erfolgreiche.“

Verchiebung der Veröffentlichung des französisch-
englischen Flottenabkommens

Berlin, 17. Aug. Nach einer Meldung Berliner Blätter
aus Paris wird aus Gründen diplomatischer Zweckmäßigkeit
die Veröffentlichung des französisch-englischen Flottenabkommens
voraussichtlich einen weiteren Aufschub erfahren, damit den
ausländischen Regierungen, denen das Abkommen mitgeteilt
wurde, Zeit zu Meinungsäußerungen gegeben wurde.

Der Papst gegen die moderne Frauenmode

Rom, 17. Aug. Am Valentinstag fand im Konstanzen-
saal eine Feier statt, an der u. a. der bayerische Gesandte
beim Vatikan mit dem Gefandtschaftspersonal, geistliche Würden-
träger und geladene Gäste teilnahmen. Der Papst hielt eine
Ansprache und nahm gegen die modernen Frauen- und Mäd-
chen-Moden Stellung, die mit allen Mitteln bestrebt seien, ihre weib-
liche Eigenart zu zerstören und alles zu tilgen, was durch
Gotteshand ihre weiblichen Züge charakterisiere. Besonders
betäublich sei es, daß nicht nur modische Frauen und Mäd-
chen dieser Entweiblichung zustrebten, sondern auch katholische.

Säbelduell zwischen Besatzungsangehörigen

Bad Kreuznach, 17. Aug. Wie aus Langenlonsheim
berichtet wird, entstand zwischen einem französischen Kapitän
und einem Militärarzt vor verammelter Mannschaft ein erreg-
ter Streit, der ein Säbelduell zur Folge hatte. Dabei soll
der Militärarzt von seinem Gegner getötet worden sein.

Schweres Eisenbahnunglück in Jugoslawien
Bisher 20 Tote

Belgrad, 17. Aug. Auf der Strecke Nißch—Stojnje ent-
gleitete Donnerstag mittag infolge Gleisbruchs ein Personenzug
und stürzte über die Böschung ab. 18 Wagen wurden zertrüm-
mert. Nach den ersten Meldungen sind über 100 Personen
teils getötet, teils schwer verletzt unter den Trümmern begraben
worden. Nach den letzten Berichten wurden bereits 20 Tote
und 30 Schwerverletzte geborgen. Wie weiter gemeldet wird,
ereigneten sich im jugoslawischen Eisenbahnwesen innerhalb der
letzten 24 Stunden noch zwei weitere schwere Unfälle.

Sport

Den Bodensee durchschwommen. Zum zweiten Mal hat Arnold
Berchtold vom S. C. Arbon, den Bodensee durchschwommen.
Er bewältigte die Strecke Friedrichshafen—Römannshorn in 4 1/2
Stunden. Sein Partner, der ihn aufgefordert hatte, blieb 75
Minuten hinter ihm.

Erstauflüge Schwimmschwimmer Kemmerichs. Der bekannte
Dauerchwimmer Otto Kemmerich ist am Dienstag früh 3 Uhr
ohne Begleitboje von Billau (am osterreichischen Hof, Vor-
hafen von Königsberg) abgefahren und um Mittwoch abends
10.15 Uhr im Nordbad bei Joppot (bei Danzig) angekommen.
Er hat die lange Strecke bei starkem Nebel in 4 1/2 Stunden zu-
rückgelegt, nachdem er in der Nacht zum Dienstag mit seinen
Freunden in Billau in feuchtschwarzer Gesellschaft vereinigt
gesessen war. Er führte nichts bei sich als einen Rumpfsack, eine
Uhr, eine Signalfackel und eine Thermosflasche mit süßlicher
Nahrung. Trotz der späten Abendstunde erwartete ihn am See-
stieg eine große Menschenmenge, die ihn stürmisch begrüßte, als
er ziemlich ermattet ans Land stieg.

Rundflug durch Europa. Auf dem Flugplatz Berlin-Tempel-
hof ist am 16. August vormittags nach 9 Uhr der Flugzeugführer
Arthur Martens zu einem Europa- und Werbeflug für die „Ma-
“ aufgestiegen.

Analfisch bei Diskuswerfen. Beim Diskuswerfen einer
halbmilitarischen Jugendorganisation in Jymice bei Bielsk
(Schlesien) warf einer der Diskuswerfer den Diskus mit voller
Wucht zwischen das Publikum. Hierbei wurden vier Personen
schwer verletzt, darunter der Gemeindefeldarzt von Jymice.

Delprete gestorben. Der italienische Flieger Delprete, der
vor etwa 1 1/2 Monaten mit Ferrarini einen Flug von Italien
nach Brasilien ausgeführt und dabei einen Streckenweltrekord
aufgestellt hat, ist in einem Krankenhaus in Rio de Janeiro ge-
storben. Er war beim Ausprobieren eines neuen Segelflugzeugs
in das Meer gestürzt und hatte beide Beine gebrochen.

Die Einnahmen bei den olympischen Spielen. Der Nieder-
ländische olympische Ausschuss teilt mit, daß die Gesamteinnahme
an Eintrittsgeldern sich auf rund 1 425 000 Gulden beläuft. Da
hieron ein Betrag von 237 500 Gulden für städtische Luftfahr-
teuer entrichtet werden muß, bleibt ein Reingewinn von
1 187 500 Gulden (rund 2 Millionen Mark.)

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 16. August, 4.1925 G., 4.2005 B.
6 v. H. D. Reichsanleihe 1927 86.75.
D. Hbl. Anl. 1 50.50.
D. Hbl. Anl. 2 56.25.
D. Hbl. Anl. ohne Kurs 16.75.
Franz. Franken 124,28 zu 1 Pfund St., 25,61 zu 1 Dollar.

Die Einnahmen der Reichsbahn im Juni betragen rund 441,83
Millionen M und sind um rund 25,5 Millionen M höher als im
Mai. Die Ausgaben beliefen sich auf 426,66 Millionen M
oder rund 15 Millionen weniger als im Vormonat. — Im Monat
Juli war der Personenverkehr stark, der Express- und Eilgüter-
verkehr lebhaft, dagegen ließ der Frachtfußgüterverkehr nach. Der
Personaleinsatz erhöhte sich im Juli infolge der Einstellung von
Zeitarbeitern bei der Bahnunterhaltung um etwa 8000 Köpfe.

Verminderung der Lokomotivfabriken. Gemäß dem Stand-
punkt der Reichsbahn und der Reichsregierung, daß die Zahl der
Lokomotivfabriken im Sinn der Rationalisierung der Industrie
vermindert werden müsse, da die einzelnen Fabriken sich nicht
mehr rentieren, haben die Werke Henckel u. Sohn in Kassel
und H. Wolff u. G. Budau bei Magdeburg ein Abkommen ge-
troffen, daß Wolff zugunsten von Henckel den Lokomotivbau und
Henckel zugunsten von Wolff den Lokomotivbau aufgibt.

Stillelegung des Hochofens der Donnersmarkthütte. Der letzte
noch in Betrieb befindliche Hochofen der Donnersmarkthütte in
Hindenburg (Oberschlesien) ist ausgeblasen worden. Die übrigen
Betriebe der Hütte werden dadurch nicht betroffen. Die etwa
200 zur Entlassung kommenden Arbeiter sollen möglichst in an-
deren Betrieben untergebracht werden

